

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904

214 (13.9.1904)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 214.

Ersteinst täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 2 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 13. September

Stirnküchengebühr per viergespaltenen
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

— Eine Mahnung des Großherzogs von Baden. Bei der Gratulationskur auf der Mainau entbot Landeskommissar Dr. Krensch dem hohen Geburtstagskind die Glück- und Segenswünsche. In vollendeter Form hob der Redner dann die großen und vielen Wohltaten hervor, welche der Großherzog in väterlicher Milde dem Volke in so reichem Maße zukommen lasse. Der wichtigsten eine wurde dem Volke in jüngster Zeit zu Teil: Die Gewährung des direkten Wahlrechts, trotz der großen Bedenken, die demselben entgegenstanden. Der Großherzog, der sich einer bewundernswürdigen Frische erfreut, dankte für die Uebermittlung der Glückwünsche herzlichst und betonte, wie das „N. Mannh. Volksbl.“ zu berichten weiß, daß er das, was er dem Volke gebe, als treue Pflichterfüllung seines Amtes auffasse. Sein Vertrauen zum Volke stehe fest und deshalb habe er ihm auch die direkte Wahl gegeben. Er hoffe, daß alle staatsverhaltenden Elemente fest zusammenstehen. (Zu den Anwesenden): „Verbreiten Sie das in Ihren Kreisen! — Bei allem darf aber eins nicht fehlen, der Blick nach oben!“

† Karlsruhe, 12. Sept. Zum Präsidenten der Handwerkerkammer wurde der bisherige Vizepräsident Friseur Karl Moser gewählt.

† Durlach, 13. Sept. Wie wir von zuverlässiger Quelle erfahren, feiert der Badische Zitherbund, dem eine bedeutende Anzahl Zithervereine angehört, nächsten Sonntag den 18. September in Pforzheim (Saalbau) sein II. Bundesfest, verbunden mit Delegiertentag und allgemeinem großen Konzert etc. Bei dem Konzert beteiligen sich ca. 150 Zitherspieler in Gesamtschören unter Leitung des Bundesdirigenten Herrn Jlich-Karlsruhe; auch wird jeder Verein einzeln mit einem ausserlesenen Musikstück auftreten. Wir können daher jedem Musikfreund den Besuch desselben, ein Genuß, der sich selten wiederholt, nur bestens empfehlen. Auch der Zitherverein

Durlach wird sich an dem Konzert beteiligen und sein bisheriges Zusammenarbeiten in den Übungsabenden im Saalbau in Pforzheim zum Vortrag bringen und ladet alle Freunde und Gönner des edlen Saitenspiels freundlichst ein. Abfahrt: Sonntag früh 7²² Uhr.

—r. Bröhlingen, 12. Sept. Am letzten Freitag abend versammelte sich in ihrem prachtvoll dekorierten Vereinslokal „Zum Kaiserhof“ hier die „Internationale Schwagergesellschaft“, um die Großherzogs-Geburtstagsfeier würdig zu begehen. Mit herzlichsten Begrüßungsworten eröffnete der Oberschwager Postverwalter Hörig den geselligen Abend und erteilte dann dem Bahnassistenten Fritz Bianchi zur eigentlichen Festrede das Wort. In herrlichen, zu Herzen gehenden Worten gedachte der Redner der vielen Verdienste und hervorragenden edlen Charaktereigenschaften unseres allseitig hochverehrten Landesfürsten und schilderte in bewegten Worten, wie es von allen deutschen Fürsten gerade unser Großherzog war, der für das hohe Ziel kämpfte und nicht ruhte und rastete, bis es erreicht war: ein geeintes deutsches Vaterland. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch schloß der Redner seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Herr Direktor Hildebrand feierte in kurzen aber zu Herzen gehenden Worten den deutschen Kaiser, während Herr Postverwalter Hörig auf die Landesmutter toastete. In äußerst gemüthlicher Stimmung vergingen die Stunden sehr rasch und es mochte wohl sehr spät gewesen sein, als die letzten Gäste den heimatischen Penaten zueilten.

F. Weingarten, 12. Sept. Von prächtigem Wetter begünstigt beging die hiesige evangelische Kirchengemeinde gestern das Fest der Einweihung der neuen Kirche. Nach kurzer Abschiedsfeier in der Notkirche bewegte sich der imposante Zug zur neuen Kirche unter den Klängen mehrerer auswärtiger Posannenschöre. Als Vertreter der Oberkirchenbehörde war Herr Oberkirchenrat Dr. Reimuth erschienen. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Hesselbacher. Nachmittags fand ein Kirchenkonzert statt, wobei Frau Stadtpfarrer Ziegler und Herr

Seminarlehrer Schlatter durch ihre herrlichen Vieder die Zuhörer fesselten. Die neue Orgel, ein wunderbares Werk, von der Firma Steinmayer erbaut, wurde von den Herren Barner senior und junior aus Karlsruhe gespielt. Den Schluß des Festes bildete ein Bankett in der Festhalle.

† Schwellingen, 12. Sept. Der hier wegen Wechselfälschung verhaftete Kaufmann ist der Handelsmann Theodor Marx von hier.

† Neckarau, 12. Sept. Das 1jährige Töchterchen des Fabrikarbeiters Harant hier fiel in eine mit heißem Wasser gefüllte Badewanne und erlag tags darauf den erlittenen Verletzungen.

† Oberkirch, 12. Sept. Hier wurde der 22jährige ledige Mechaniker Josef Boschert von hier auf der Eisenbahnbrücke über die Rensch tödlich verletzt aufgefunden. Trotz ärztlicher Hilfe starb der Verunglückte bald darauf. Die Untersuchung wird feststellen, ob Unglück oder Selbstmord vorliegt.

† Kirchzarten, 12. Sept. Eine größere Diebesbande wurde gestern hier von der Gendarmerie verhaftet. Wie es heißt, soll dieselbe aus ca. 10 Köpfen bestehen und schon längere Zeit in der hiesigen Gegend sich durch Diebstahl und Kohlendiebstahl bemerkbar gemacht haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Sept. Nach einem heute über Macassar eingegangenen amtlichen Telegramm des kaiserl. Gouverneurs in Herbertshöhe (Deutsch-Neuguinea), sind am 13. August die Missionsstationen St. Paul, Nacharuney und die Trappistenniederlassung in den Bainingbergen auf der Gazellehalbinsel durch Eingeborene überfallen worden. Dabei wurden getötet die Patres Rascher und Ruttin, die Brüder Bley, Platschaert und Schellekens, sowie die Schwestern Holler, Balka, Utsch, Schmitt und Rath. Die Polizeitruppe nahm sofort die Verfolgung der Mörder im Gebirge auf. — Ein späteres, gleichfalls am heutigen Tage über Brisbane eingetroffenes Telegramm des Gouverneurs von Deutsch-Neuguinea berichtet, daß in den Bainingbergen die Ruhe wieder hergestellt sei. 15 Eingeborene seien im Kampfe

Feuilleton.

17)

Der Stein des Anstoßes.

Erzählung von L. Jdeker (H. Derelli.)

(Fortsetzung.)

Er ergriff ihre Hand. „Ich kann Ihnen so wenig bieten,“ stammelte er leidenschaftlich, „und bin keine gute Partie, aber ich habe Sie geliebt, so lange ich Sie kannte. Ich kann Ihnen nur mein Herz geben, aber das gehört Ihnen allein.“

„Ich nehme es an,“ entgegnete sie weich, „auch ich habe keine irdischen Glücksgüter, und das wissen Sie. Aber ein treues Herz ist das höchste Glück, wir wollen einander nicht mehr verlassen.“

Sie lehnte ihren Kopf an seine Schulter. „So sind wir einig!“ sagte er, bebend vor Glück.

„Aber wir sprechen noch nicht davon,“ bat Kornelie, „auch noch nicht zu Tante Marianne. Sieh, Du bist noch kaum imstande, unsere Heimat zu gründen, es ist besser, wir warten noch in der Stille. Und es ist auch so schön,“ setzte sie mit aufleuchtendem Blick hinzu, „wir wissen

nun, daß wir einander angehören und daß uns keine Macht der Erde mehr trennen kann.“

Es klang wie ein Senfzer durch das Gemach, die beiden Liebenden sahen sich erschrocken um, aber es war niemand da. War es eine böse Vorbedeutung, dieser Ton, oder war es ein gewöhnlicher Luftzug, der durch das Zimmer glitt? Gab es dennoch Mächte, an denen Glaube und Liebe scheiterten, bis die treuen, hoffnungsmutigen Herzen versteinen in gewaltigem Weide? Aber die jungen Leute hofften und glaubten, ihnen schimmerte die Zukunft in goldenem Licht. Gleich darauf trat Marianne von Marinkka in das Zimmer, sie sah bleich und ernst aus, aber unbefangen nahm sie eine gleichgültige Unterhaltung wieder auf. Dem jungen Herrn verstrich der Abend zu schnell und als er sich endlich verabschiedete, trug er tief im Herzen ein beseligendes, berauschesendes Glück.

4. Kapitel.

In tiefer Stille lag das vor kurzem noch so heiß umstrittene Grabgewölbe im alten Park. Die Menschen hatten recht, wenn sie das Gebäude weber dauerhaft noch schön fanden; es war ein einfacher Bau, von schlichten Ziegelfeinen aufgeführt, schwerlich konnte er Jahrhunderte lang Wind und Wetter trotzen; aber so lange Marianne von Marinkka lebte, sollte

er nicht angerührt werden. Eine starke, eichene Tür verschloß den Zugang; diese Tür, mit Eisen beschlagen, war sehr fest und den Schlüssel für sie besaß die Schlossherrin ganz allein; die Dienerschaft hatte es nie ergründen können, wo sie ihn eigentlich aufbewahrte. Es hatte sich auch freilich niemals jemand viel Mühe drum gegeben. Aber jetzt, wo die Ruhe des Toten auf lange Zeit wiederum gesichert war, fand es jedermann natürlich, daß die Schwester einmal wieder die verschlungenen Parksteige hinabschritt, um am Sarge des frühverstorbenen Bruders ein Vaterunser zu beten.

Marianne war allein, sie liebte es nicht, auf diesen Gängen begleitet zu werden, auch von Kornelie nicht. „Du hast Kurt nie gekannt,“ sagte sie einmal zu ihrer Nichte, „für Dich wäre das Verweilen an seinem Sarge eine leere Formalität, wozu?“ So blieb das junge Mädchen selbstverständlich ohne ein Wort des Anerbietens fern, sah sie, daß ihre Verwandte den schweren, eisernen Schlüssel zur Hand nahm.

Es war ein trüber Novemberabend. Feucht und schwer lag der Nebel auf den alten Parkbäumen; wie einzelne Tränen rannen schwere Tropfen an den gefurchten Stämmen hernieder; ab und zu fuhr ein Windstoß durch die kahlen

erschossen und 21 gefangen genommen worden. Die Verfolgung dauere fort.

* Hamburg, 12. Sept. Die „Hamburger Nachrichten“ teilen mit, sie müßten zu ihrem größten Bedauern heute bestätigen, daß Fürst Herbert Bismarck ernstlich erkrankt ist und sein Zustand zu Besorgnissen Anlaß gibt.

— Aus Friedrichsruhe erfährt über das Befinden des Fürsten Herbert Bismarck die „Geraer Zeitung“ aus zuverlässiger Quelle, daß der Fürst hoffnungslos darniederliegt. Professor Schwenninger ist fortgesetzt um den Kranken bemüht, der sehr nervös ist und sich nur mit Mühe im Zimmer bewegen kann. Ein Hamburger Arzt siedelt zu ständigem Wohnsitz nach Friedrichsruhe über. Ob die Krankheit Magenkrebs ist, darüber schweigen sich die Aerzte aus. Schwellungen in der Magengegend bereiten dem Kranken viele Schmerzen. Die Fürstin beschäftigt sich fortwährend mit dem Patienten.

München, 12. Sept. Im Starnberger See, in der Nähe des Schloßgartens bei Berg, wurde gestern die Leiche einer 25jährigen Frau in Trauerkleidung, eines 4jährigen Mädchens und eines 1½jährigen Knaben aufgefunden. Bei den Toten, die vermutlich aus Augsburg stammen, ist ein größerer Gelddbetrag gefunden worden.

* Weissenburg, 12. Sept. Heute morgen wurden zwei Kanoniere des hier im Quartier liegenden Feldartillerie-Regiments Nr. 67 in ihrem Quartier bewußtlos aufgefunden. Die Wiederbelebungsversuche an den beiden hatten erst nach langem Bemühen Erfolg. Die Ursache des Unfalls war Gasausströmung.

* Trier, 13. Sept. In Gonzerat a. d. Mosel brach Großfeuer aus, welches 15 Gebäude einäscherte. Ueber 70 Personen sind obdachlos.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 12. Sept. Zu dem Besuche des Fürsten Ferdinand von Bulgarien in Wien schreibt das „Fremdenblatt“: Fürst Ferdinand hat sich eine längere Zeit in unserer Monarchie, zuerst in Marienbad, später auf seinen ungarischen Besitzungen aufgehalten; es entspricht nur dem Gebote der Courtoisie, wenn der Fürst vor der Rückkehr in sein Land unserem Monarchen einen Besuch abstattet. Fürst Ferdinand hat sich durch sein korrektes Verhalten unter schwierigen Verhältnissen um die Erhaltung des Friedens unerschütterliche Verdienste erworben. Er darf einer freundlichen Aufnahme sicher sein und wird aus dem Verkehr mit den maßgebenden Kreisen die Ueberzeugung gewinnen, daß hier die Sympathien für das Wohlergehen und die geistliche Fortentwicklung Bulgariens unverändert geblieben sind.

Schweiz.

Basel, 10. Sept. Ueber den Neubau des Badischen Bahnhofes in Basel enthält die Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen einen Artikel, dem wir entnehmen,

Wipfel; ab und zu raschelte ein verspäteter, müder Vogel im Gezweig, sonst war es still. Mit schnellen Schritten ging die Schloßherrin von Golyn durch ihr einsames Besitztum, die dünnen Blätter knisterten um ihre Füße und feucht und schwer legten sich die Nebelschleier auch auf ihr unruhig pochendes Herz. Die kleine Vaterne, die sie trug, erhellte nur notdürftig die nächste Umgebung; wie ein Irrlicht glitt ihr Schimmer durch den Park, dem Wanderer, der es auf einsamem Feldweg bemerkte, zur Beunruhigung und vielleicht — zur Täuschung.

Schweigend öffnete Marianne die schwere Eichentür und trat in den kleinen Raum. Schmucklos weiß getünchte Wände, an denen die verwelkten Totenkränze hingen, die vor zwanzig Jahren einst frisch auf den Sarg des Schloßherrn von Golyn niedergelegt waren. In der Mitte stand auf hohem Katafalk das gewaltig starke Eichengehäuse, das den Zinnsarg umschloß, in welchem die sterblichen Ueberreste Kurt von Marinitzka ruhten. Das Wappen der Familie war am Kopfsende angebracht und eine schwere, schwarze Sammetdecke, im Lauf der Zeit verwittert und ausgebleicht, bedeckte ganz und gar die Sargtruhe. In schweren Falten hing der Sammet herab, und obgleich der Luftzug durch die nur angelehnte Tür in das Gemäuer drang, die Decke hing schlaff und

daß der Gesamtaufwand einschließlich der Geländekosten, die ungefähr 10 Millionen Fr. betragen, nach dem generellen Entwurf von 1899 zu 36 Millionen Fr. geschätzt ist. Der neue Güterbahnhof, mit dessen Bau begonnen ist, umfaßt ein Gebiet von etwa 24 ha, der Personenbahnhof dehnt sich einschließlich der Zufahrtslinien über ein Gebiet von etwa 30 ha aus. Der Kanton Basel Stadt leistet zu den Kosten des Personenbahnhofs an die badische Eisenbahnverwaltung einen Beitrag von 2 Millionen Fr. außerdem hat sich der Kanton erböt, daß durch die Verlegung des Bahnhofes freierwerdende Gelände im Schätzungswert von etwa 4 Millionen Fr. käuflich zu erwerben. Die Kantonsregierung hatte im Sommer 1898 für den Bau des neuen Bahnhofes u. a. die Forderung gestellt, daß der Personenbahnhof möglichst nahe an die Hauptzentren und die Hauptverkehrsstraßen der Stadt gerückt werde. Der Artikel führt als von Interesse noch an, daß die Forderungen der Grundeigentümer vielfach über das Doppelte und Mehrfache dessen hinausgingen, was ihnen bei den Enteignungsprozessen in den gerichtlichen Entscheiden zugesprochen wurde; in mehreren Fällen ging die Schätzungskommission unter den Betrag, den die Bahnverwaltung auf gutlichem Wege angeboten hatte.

† Schaffhausen, 12. Sept. In Sieblingen geriet dem 56jährigen Jakob Walter-Stamm zur oberen Mühle beim Gemuß von Weinaus einem Krug eine Wespe in den Hals, welche ihm einen Stich versetzte. Die Geschwulst wollte Walter mit heißer Milch eindämmen. Nach dem Nachteffen legte er sich zu Bett. In der Nacht erhob er sich wieder und sagte, er müsse ersticken und sank gleich nachher tot zusammen. Die Geschwulst hatte sich auch den Stimmbändern mitgeteilt und so die Luftwege plötzlich geschlossen, wodurch der Erstickungstod eintrat.

Frankreich.

* Paris, 13. Sept. Prinzessin Louise von Koburg hat die Gegenvorschläge erhalten. Die Differenz ist noch bedeutend. Man wird wahrscheinlich zu einem Schiedsgericht die Zuflucht nehmen, das aus Vertretern beider Teile zusammengesetzt ist.

Spanien.

* Madrid, 12. Sept. In Berina in Asturien explodierten beim Durchfahren eines Zuges mehrere Petarden. Etwas weiter davon wurde eine Bombe gefunden.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

— Die unerfreuliche Meldung des Gouverneurs Bentwein, daß bei einer Unternehmung zur Befreiung einer abgeschnittenen Patrouille Leutnant Baron v. Stempel und Sergeant Stolle gefallen seien, läßt erkennen, daß auch der Süden der Kolonie noch keineswegs völlig beruhigt ist; denn der Standort

regungslos, nur mit den silbergewirkten Quasten spielte leise flüsternd der Wind.

Auf eine Polsterbank, die an der Wand angebracht war, setzte Marianne die Laterne, dann trat sie neben den Sarg und legte die Hand auf die Decke. Sie schauerte unmerklich zusammen, als ihre lebenswarme Hand den kalten, feuchten Sammet berührte. Keine Träne feuchtete ihr Auge, vor langen Zeiten war sie brennend versiegt; aber ihre Lippen preßten sich fest zusammen, als sie flüsterte: „Ich tat es für Dich! — alles, alles! Und ich habe die Familienehre gerettet, unser Name steht rein und unbefleckt da, möchte auch mein persönliches Glück in Trümmer gehen, möchte auch ich der Welt zum Stein des Anstoßes werden, was tu's?“

Entschlossen trat sie zurück, ein unbeugsames Wollen stand auf ihrer Stirn geschrieben; so wird ein weiches Frauenherz zu Stein durch des Lebens Fügungen.

Aber sie fuhr doch zusammen, als dicht hinter ihr eine Stimme flüsterte: „Die Gule hat's gesehen!“ Marianne von Marinitzka wurde totenbleich; wer war hier und wer hatte sie belauscht?

Im Rahmen der Tür stand eine Männergestalt mit wirrem Haar und Bart, die Schloßherrin erkannte ihn sofort und fast beruhigt

Hasuur, von wo aus die Kompanie v. Kopyy zur Aufnahme der Abteilung v. Stempels aufgebrochen ist, liegt im Distrikt Keetmanshoop, etwas nördlich vom 27. Grade südlicher Breite und westlich des 20. Längengrades. Ueber die gegenwärtige Lage in diesem Gebiete erfährt der „Tag“ einige Einzelheiten. Danach hat sich gleich nach Beendigung der Unternehmungen gegen die Bondelzwarts in dem von Truppen entblöhten Gebiete eine Bande von schlechten Elementen der Hottentotten und anderer Stämme unter Führung eines Bastards gebildet. Am 1. ds. Mts. ging die Nachricht ein, daß diese Bande eine Herrn Müller v. Berned gehörende Farm im Bezirke Bethanien geplündert habe. Der Besitzer ist mit dem Leben davongekommen. Es dürfte demnach dringend nötig sein, daß Gouverneur Bentwein seine Absicht, zur Beruhigung der südlichen Gebiete nach Süden aufzubrechen, recht bald ausführt.

Der russisch-japanische Krieg.

* Petersburg, 12. Sept. General Scharow meldet dem Generalstabe: Es ist festgestellt, daß nördlich von der Eisenbahn nach den Steinkohlengruben von Jentai keine bedeutenden japanischen Streitkräfte stehen. Weiter südwärts befinden sich in der Richtung auf Kiautschang ausgedehnte Wälder.

* London, 12. Sept. Das Reutersche Bureau meldet aus Mukden vom 10. Sept.: Die Russen ziehen sich nach Tieling zurück; der japanische Vormarsch vollzieht sich langsam. Die militärische Lage ist nicht ungünstig. Viele Kompanien bestehen nur aus 30 Mann. Trotz der Widerwärtigkeiten beim Rückzug sind die Truppen in gehobener Stimmung.

* Petersburg, 12. Sept. Der Korrespondent der „Birsjewija Wjedomosti“ telegraphiert aus Tieling: Die Japaner, denen man nachsagte, daß sie langsam vorrückten, gehen jetzt sehr schnell vor. Sie verstehen es vorzüglich, ihre Umgebungsbewegungen zu verschleiern. Die Vermehrung ihrer Truppen hilft den Russen wenig, denn die Japaner erhalten Verstärkungen aus Jnfou. Außerdem droht Kuroki's Flankenmarsch nach Norden fortwährend unsere Verbindungen abzuschneiden. So wird die Initiative zum Handeln in den Händen der Japaner bleiben; dieses Manöver wird sich immer wiederholen.

* Tokio, 12. Sept. Heute sind hier Einzelheiten über die Operationen Kuroki's vom 28. August bis 5. Sept. eingegangen. Während dieser Zeit waren die Truppen beständig unter den größten Entbehrungen im Kampfe, da die Russen die Verbindung der Armee Kuroki's abgeschnitten hatten. Die Truppen blieben während 24 Stunden ohne Speise und Trank und mußten sich mit ein wenig trockenem Reis begnügen. Während des Nachtkampfes bei Huchifaau gebrachten die Russen Scheinwerfer, um das

atmete sie auf, Karl Eberhard war irrsinnig; auf seine Reden legte kein Mensch Gewicht. Wie aber kam er hierher? Wie hatte er sofort entdeckt, daß das Grabgewölbe geöffnet war, um das er manchmal tagelang umherstrich und auf jede Art versuchte, hinein zu gelangen.

Ruhig beschloß ihm Marianne, den Weg frei zu geben, der Geistesranke rührte sich nicht und versperrte die Tür. Er sah die Dame mit funkelnden Augen an. Dem sonst so willensstarken Mädchen begann unheimlich zu werden, aber sie versuchte die finstere Nacht zu lösen, die seine Seele augenblicklich verdunkelte. „Singe doch, Karl!“ sagte sie weich und freundlich. Das Wort half. Und in melodischen Tönen begann der Unglückliche:

Dort, wo die klaren Bächlein rinnen,
Sah' ich von fern ein Hüttchen steh'n,
Dort weilt von allen Schäferinnen
Die schönste, die ich je geseh'n.“
(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Das schönste Klavier der Welt befindet sich nach dem „Trovatore“ in Washington, im Hause des Präsidenten der Vereinigten Staaten. Das Instrument hat 60000 Mark gekostet; es ist im Innern mit Gold ausgelegt und trägt außen in schönem Schnitzwerk die Wappen aller Staaten Amerikas.

Terrain abzusuchen und richteten ein furchtbares Feuer auf die Stellung der Japaner. Am Freitag abend besetzten die Japaner, nachdem sie den Angriff der Russen zurückgeschlagen hatten, den in der Nähe der Gruben von Jantai gelegenen Höhenzug. Am Nachmittag griffen die Japaner mit 16 Geschützen die Russen, welche Verstärkungen erhalten hatten, an und rückten nach Westen vor. Die mittlere Streitmacht der Japaner besetzte am Nachmittag die Höhen von Hyingtai. Sie sahen sich hier einem furchtbaren Feuer der Russen ausgesetzt und erlitten schwere Verluste, jedoch die Stellung nur mit Mühe behaupten konnten. Die Russen beschossen das Centrum und den rechten Flügel der Japaner von 2 Seiten zugleich. Die japanische Artillerie war sehr ungünstig aufgestellt und erlitt große Verluste. Am Freitag abend griffen 3 russische Brigaden den rechten Flügel und das Centrum an und wurden nur dadurch, daß gerade zur rechten Zeit die Truppen von der linken Flanke eintrafen, zurückgeworfen.

* Köln, 12. Sept. Der „Köln. Jtg.“ wird aus Petersburg vom 12. Sept. gemeldet: In einer in Port Arthur jüngst entdeckten geheimen Niederlage, welche von den Chinesen vor dem chinesisch-japanischen Kriege angelegt wurde, wurden 60,000 bis 100,000 Granaten, einige hundert alte Krupp-

geschütze, die noch tauglich sind, große Mengen von Pulver von guter Beschaffenheit, angeblich auch Gewehre und Patronen in großen Mengen gefunden.

* London, 2. Sept. (Reuter.) Die japanische Gesandtschaft veröffentlicht folgende Nachricht aus Tokio: Nach Meldungen von der mandchurischen Armee wurden unter der Beute bei Biaofang zwei Arten Dumdumpatronen gefunden, welche den Patronen für die russischen Gewehre Modell 1890 gleichen. Einige Verwundungen unserer Leute erregen den Verdacht, daß sie durch solche Patronen herbeigeführt sind.

* Kopenhagen, 13. Sept. Der hiesige russische Gesandte reiste nach Bornholm, von wo er der russischen Ostseeflotte entgegenfährt, um den Kommandanten eine versiegelte Ordre zu übergeben.

Verschiedenes.

— Bei Aushach wurde am Sonntag auf der Hühnerjagd der Forstamtspraktikant Streng von einem Jagdgenossen aus Unvorsichtigkeit erschossen.

— Eine eigenartige Trauung fand dieser Tage in der Kirche zu Schottburg (Kreis Hadersleben) statt. Eine 64-jährige Arbeiterin reichte ihre Hand einem um 10 Jahre jüngeren

Lohnarbeiter zum Eheband. Das Eigentümliche dabei ist, daß die „junge Frau“ fast kein Wort deutsch spricht und der Gemann kein dänisch versteht — und doch haben sie sich gefunden.

— Der Kampf wider den Alkohol. Der schwedische Reichstag hat in Betreff der Alkoholfrage drei bedeutende Beschlüsse gefaßt: 1) Der Bier- und Weinverkauf in den Lagerplätzen und Kasernen der Armee wird verboten. (Der Branntweinverkauf ist daselbst schon seit 30 Jahren untersagt.) 2) Spirituosen dürfen nicht durch die Post versendet werden. 3) Für Zwecke der Aufklärung über die Schädlichkeit des Alkoholgenußes wurden 4000 Kr. bewilligt. — In den Vereinigten Staaten von Nordamerika sind die Lehrer durch Gesetz verpflichtet, die Kinder eingehend über die Gefahren des Alkoholgenußes zu belehren. Für diesen Unterricht in der Gesundheitslehre besteht ein übersichtlicher Stoffverteilungsplan, wodurch 22 Millionen Kinder eine derartige Belehrung erhalten.

Beste Kindernahrung.
Vzgl. Zus. z. Kuhmilch.
Muskel- und Knochenbildend. 22mal präz.
— Ueberall zu haben. —



Weibezahns Hafermehl

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Verleihung des Ehrenzeichens für treue Arbeit betreffend.

Nr. 33,074. Das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog für Arbeiter und männliche Dienstboten gestiftete Ehrenzeichen „Für treue Arbeit“ ist mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 5. August l. J. Nr. 33,707

1. dem Vorarbeiter Leonhard Kästle in Durlach,
2. dem Hobler Nikolaus Henninger in Grözingen,
3. dem Bohrer Christof Dörner in Durlach und
4. dem Spinnereiarbeiter Lorenz Bischoff in Spielberg

verliehen und denselben heute überreicht worden.

Durlach den 9. September 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:

Hepp.

Berghausen.

Rindsfarrn-Versteigerung.

Die Gemeinde Berghausen versteigert am **Donnerstag den 15. September** einen fetten Rindsfarrn und einen fetten Ziegenbock gegen Barzahlung.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr im Farrnhof.

Berghausen, 13. Sept. 1904.

Der Gemeinderat:

Wagner.

Ringwald, Ratschr.

Privat-Anzeigen.

Mädchen-Gesuch.

Für Küche und Haushalt wird ein fleißiges braves Mädchen von 17—19 Jahren gesucht, das Gelegenheit hat, sich in einiger Zeit als Ladnerin auszubilden und verwendet werden wird. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Schöne, freundliche Wohnung von 4—5 Zimmern nebst Zubehör in gesunder Lage oder ein Haus zum Alleinbewohnen gesucht. Gartenbenützung erwünscht.

Offerten mit Angabe des jährlichen Mietpreises unter Nr. 75 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Schöne neue Wohnungen zu vermieten in neuen ruhigen Häusern: Verschiedene 2—3zimmerige Wohnungen mit Bad, Mansarden, Gas- und Wasserleitung in verschiedenen Preislagen auf 1. Okt. u. früher. Nur an ordnungslieb. ruhige Leute. Architekt **Otto Hofmann.**

Ein junger Kaufmann sucht per Ende September guten bürgerlichen **Mittagstisch.**

Off. m. Preisangabe unter Nr. 74 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Regulateur.

fast neu, sehr gut erhalten, ist wegen Platzmangels preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. d. Bl.



prima
Schwemmsteine
billigst - prompt
Hubaleck & Co.
Weisenthurm a. Rhein.

Fässer.

weingrün, in noch gutem Zustande, billig abzugeben; auch werden Bestellungen auf neue Fässer entgegen genommen.

Weinhandlung Karlsruhe, Sophienstraße 41.

Kaufe stets alle Sorten **Felle, Eisen** und **Metalle, Lumpen, Papier** u. s. w. zu höchsten Preisen. Auf Wunsch Abholung.

Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.

Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies bewirkt nur: **Nadebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Nadebeul mit echter Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Frankfurter Bratwürste.

nur allerbestes Fabrikat, täglich frisch, per Paar 25 S (Wirte Vorzugspreise), empfiehlt

Oskar Gorenflo, Hoflieferant.

Wer sein Blut gründlich reinigen will, wodurch alle Krankheitsstoffe ausgeschieden, das Blut gleichzeitig erneuert wird, dadurch Jugendfrische und Lebenskraft erhalten bleibt, der benütze meinen ungegohrenen, alkoholfreien

Nähr-Salz-Früchte-Saft etc.

Prospekt umsonst. Broschüre über Stoffwechselstörungen u. 20 S. Besteht seit 1880.

V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Ladenburg.
Niederlage bei Herrn **Gust. Siemann, Hauptstr. 63, Durlach.**



Dalma
Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.

Tölet sicher alle Insekten sammt Brut. Millionenfach bewährt gegen Fliegen, Schnaken, Schwaben, Russen, Wanzen u. s. w. Wird von Militärbehörden schon seit Jahren bezogen. Alleiniger Fabrikant: Apoth. E. Lahr in Würzburg. In Durlach zu haben in beiden Apotheken, Königsbach und Weingarten in den Apotheken.

Herbst-Samen!

Zufarnat, Spinat, Kapuzel, Weißtraut, Wirjing

en gros und en detail bei **Philipp Luger.**

Gute Limburgerkäse à 30 Pfg.

Fette Schweizerkäse à 65 Pfg.

Halbfette " à 42 Pfg.

empf. v. 25 Pfd. an unter Nachnahme

Käfer Handtmann, Aldingen bei Spaichingen.

Ital. Tafeltrauben,

Pfd. 27 S, 5-Pfd.-Kiste à 1.25,

Durlacher Tafeltrauben,

per Pfd. 25 S, bei


Philipp Luger & Filialen.

Fahrräder

und sämtliche Zubehörteile liefert billigst

Hans Crome, Einbeck 667.

Vertreter gesucht, Katalog gratis.



Meine stets frisch und selbstgebrannte garantiert reine u. kräftige

Meine stets frisch und selbstgebrannte garantiert reine u. kräftige

Kaffee

à M 1.—, 1.20, 1.40, **feinste Mischungen** à M 1.60, 1.80, 2.— per Pfd., empfiehlt bestens

Osk. Gorenflo, Hoflieferant.

Telephon 37. Hauptstr. 10.

Gut möbliertes Parterre-

Zimmer mit Aussicht auf den

Luzernberg ist sofort oder auf 1. Ok-

tobler an besseren Herrn zu ver-

mieten **Blumenstraße 17.**

Eine freundliche Drei- oder

Zwei-Zimmer-Wohnung mit

Küche und Keller habe auf 1. Ok-

tobler, eventuell sofort zu vermieten.

G. Hiltner, Auerstraße 54.

Auf den 15. Sept. ist ein Zimmer

mit 1 oder 2 Betten in der Nähe

der Fabrik Grizner zu vermieten

Auerstraße 15, 3. St.

Ein Ohmfaß ist zu verkaufen

Ein Ohmfaß Schutzstr. 4.

Militär-Verein.

Samstag den 17. September findet abends 7/9 Uhr im Vereinslokal (Graf) zur Vornahme der Wahl eines 1. Vorstandes eine außerordentliche

Generalversammlung

statt. Die Kameraden werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Verwaltungsrat.

Avis.

Geehrten Damen und Herren zur gefl. Kenntnis, daß der Tanzunterricht am **Donnerstag den 15. September** im Gasthaus zur Krone beginnt und zwar für Damen abends 8 Uhr und für Herren 9 Uhr.

Hochachtungsvoll
Gg. Grosskopf.

Tanzkurs.

Werde nächstens hier in Durlach mit einem **Tanzkurs** beginnen und ist Damen und Herren Gelegenheit geboten, bei sehr mäßigem Honorar noch vor Beginn der Ballzeit sämtliche Salon- und Contre-Tänze gründlich zu erlernen. Um Adressen bittet baldmöglichst

Paul Landmesser, Tanzlehrer, Karlsruhe, Rintheimerstr. 3. Prospekte stehen zur Verfügung.

Frisch eingetroffen:
MAGGI'S Suppen
Schutzmarke Kreuzstern.
Ein Würfel zu 10 Pfg. gibt 2 gute Teller.
Xaver Buck, Killisfeldstr. 4.

Heute:
Frische Pflugwürste, Prekops und Frankfurterwürst
empfehlen
Karl Weiss z. Pflug.

Süßes Most

verkauft über die Straße, per Liter 20 Pfg.

August Goldschmidt Wtb., Pfingststraße 17.

Komplette Irrigateure

von Mk. 1.80 an aufwärts, sowie einzelne Ersatzteile empfiehlt

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76

Schöne Spalierbirnen

sind zu haben bei
Karl Geiser, Metzger,
Ecke der Adler- und Pfingststraße.

Kieler Bückinge,

Stück 8 S, bei
Philipp Eger & Filialen.

Kinderwagen

billig zu verkaufen
Sophienstraße 16, 1. St.

Dankagung.



Für die uns anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Schwiegermutter und Großmutter

Frau Magdalene Kindler Wtb.,
geb. Schenkel,

bewiesene herzliche Teilnahme sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach den 13. September 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ärztliche Anzeige.

Von **Dienstag, 13. September** ab werde ich meine ärztliche Tätigkeit wieder ausüben.

Leussler, Arzt.

Vorrätig.

Für das

Vorrätig.

Progymnasium

empfiehlt sämtliche

Schulbücher und Lehrmittel

nach Vorschrift

Durlach.

Karl Walz

am Markt.

Täglich frische

Wiener Würste

empfehlen

Andreas Knecht, Metzger u. Würstler,
Herrenstraße.

Färberei Thomas,

Palmaienstraße 10, bei der katholischen Kirche.

Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung.

Billige Preise.

Spezialität:

Reinigen und Färben von Federn und Handschuhen.

Otto Meyer,

Uhren, Goldwaren und Optik,

Durlach, Hauptstr. 43.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts am hiesigen Platze.

Enorm billige Preise. — Nur kurze Zeit.

Obst- & Traubenmühlen,

Kellern, Kellerspindeln, Zapf- & Gährspunden, Futterschneidmaschinen, Rübensneider, Schrotmühlen, Dreschmaschinen & Göpeltwerke, Ia. Maschinendle etc. empfiehlt billigst

K. Leussler, Lammstr. 23.

Nachfolgende Firmen schließen ihr Geschäft

abends 8 Uhr:

Wilh. Fischer.

Franz Jordan.

Chr. Meissburger

Otto Meyer.

Altes Stopfwelschkorn, Maischrot

empfehlen billigst

August Schindel.

Möbel

verkauft

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. Officiere Ihnen z. B. in Ruhbaum:

- Wohnzimmer:** Divan, Auszugstisch, Vertiko mit Spiegelaufsatz, 6 Stühle, Spiegel mit Aufsatz u. geschl. Glas.
- Schlafzimmer:** 2 französi. prima ruhbaum. Bettstellen, innen Eichen, 2 Sprungfederunterlagen, 2 steilige Polymatrasen mit Keil, Nacht- und Waschtisch mit Marmorplatte, Spiegel, 2tür. Kleiderkasten mit Aufsatz.
- Komplette Küche** 455 Mk. zusammen

Reichere Einrichtungen stets vorrätig. Einzelne Möbel zu den denkbar billigsten Preisen. Ruhbaum-Vertikos mit geschliff. Spiegel 45 Mk., Kameltaschen - Divans 65 Mk., komplettes engl. Schlafzimmer 270 Mk.

Jul. Weinheimer,
Möbelmagazin, Karlsruhe

81 Kaiserstrasse 83

Telephon 354.

Schaller-Thee,

echt chin., 1st. Qualitäten, in Paketen von Mk. 0.10, 0.20, 0.30, 0.45, 0.50, 0.60, 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 1.15 und 1.30 p. ¼ Pfd.

Theespitzen 45 S. p. ¼ Pfd.

Cacao! Cacao!

garant. rein, offen und in Paketen, p. ¼ Pfd. 40, 50, 60, 65 u. 85 Pfg.

Hafer-Cacao,

p. ¼ Pfd. 30 Pfg., empfiehlt

A. Herrmann,

Conditorei & Café.

Hauptstr. 8. Telephon 81.

Schulbücher

in neuesten Auflagen und
Schulartifel
nach Vorschrift für das
Progymnasium
habe ich auf Lager und bitte um gütigen Zuspruch.

F. W. Luger,
Ecke Zehnt- und Spitalstraße.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten
Lammstraße 30.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

7. Sept.: Gottlieb, Vat. Gottlieb Andris, Maschinenarbeiter.
7. " Ferdinand Theodor Christian, Vat. Ferd. Ernst Christian Kummel, Photograph.
10. " Friedrich August, Vat. Friedr. August Jänisch, Architekt.
13. " Hedwig Maria Theresia, Vat. Alois Nebmann, Kaufmann.

Geschliebung:

10. Sept.: Johann Kramer von Derdingen (Brittg.), Hobler, und Magdalena Dürr von Ruitz, Amt Bretten.

Gestorben:

2. Sept.: Jakob Nafle, Weingärtner, Ehemann, 77 Jahre alt.
11. " Magdalena geb. Schenkel, Witwe des Kaminsgermstr. Gustav Rindler, 64½ Jahre alt.
12. " Marie Frieda, Vat. Jakob Heinrich Weiler, Schlosser, 5½ Monate alt.

Reaktionen, Druck und Verlag von H. G. v. Durlach.